



Allgemeines

- Abstract** Die Qualität sowie die Ausführung der Feuerstellen und Ruheplätze innerhalb des Kantons Graubünden sind sehr unterschiedlich. Auch fehlt es an praxisnahen Grundlagen, um bei anstehenden Bauprojekten von Grill- und Ruheplätzen auf bewährte Vorlagen und Systeme zurückzugreifen.
- Eine Analyse von bestehenden Best-Practice-Beispielen im Kanton Graubünden und in anderen Tourismusregionen soll Gemeinden, Tourismusorganisationen und anderen am Bau von Grill- und Ruheplätzen Interessierten als Inspirations- und Informationsquelle dienen, um auf ihre Bedürfnisse und Möglichkeiten angepasste Grill- und Ruheplätze zu installieren.
- AutorIn** PROJEKT.BOX, 7208 Malans
Patric Collet und Rahel Bertschinger
- Version** Februar 2018
erstellt im Rahmen des Projekts graubündenHIKE
- Bezug** Fachstelle Langsamverkehr Graubünden. flv@tba.gr.ch
Download unter www.langsamverkehr.gr.ch
- Quellen** Kontakt mit Gemeinden, Amt für Wald und Naturgefahren (AWN), Werkbetrieben und Tourismusbüros via Telefon und E-Mail



Inhaltsverzeichnis

Allgemeines	1
Inhaltsverzeichnis	2
Abbildungsverzeichnis	2
1. Ausgangslage	3
2. Einführung	4
3. Planung und Gestaltung	4
3.1. Rollenteilung	4
3.2. Die Lage/Standortwahl	5
3.3. Baustandards	5
3.4. Die Signalisation der Grill- und Ruheplätzen	5
3.5. Herausforderungen der Ausstattung	6
3.6. Klassifizierungen/Labels	8
4. Beispiele von Grill- und Ruheplätzen	10
4.1. Beispiel Ruinaulta	10
4.2. Beispiel Savognin	12
4.3. Beispiel Lenzerheide	13
4.4. Beispiel Nidwalden	14
4.5. Beispiel Schweizer Familie	15
5. Fazit und Empfehlung	16
6. Anhang	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Abfallstation - Large 3 Kammern	6
Abbildung 2: Wegweiser "Schweizer Familie" Feuerstelle	8
Abbildung 3: Gütesiegel "Familie Willkommen"	9
Abbildung 4: Grillstelle mit Schwenkgrill und Steinring, Ruinaulta	10
Abbildung 5: Holzbox aussen	10
Abbildung 6: Holzbox innen	10
Abbildung 7: Eisengrill-Pyramide Region Surses	12
Abbildung 8: Sitzplatz der Region Surses	12
Abbildung 9: Grillstelle Typ A auf der Lenzerheide	13
Abbildung 10: Grillstelle Typ B auf der Lenzerheide, die seitens Gemeinde bevorzugt wird	13
Abbildung 11: Grillstelle und Holzdepot-Hüttli Nidwalden Tourismus	14
Abbildung 12: Verschiedene Beispiele von "Schweizer Familie" Feuerstellen	15



1. Ausgangslage

Das Konzept graubündenHIKE hält fest, dass es zahlreiche Grill- und Ruheplätze im Kanton Graubünden gibt, die teilweise gut unterhalten sind und an optimalen Standorten liegen. Die Qualität der Grill- und Ruheplätze ist jedoch sehr unterschiedlich. Auch sind diese oftmals schlecht kommuniziert und beschildert.

Dieses Merkblatt soll Gemeinden, Tourismusorganisationen und anderen am Bau von Grill- und Ruheplätzen Interessierten als Grundlage und Informationsquelle dienen, wenn es darum geht, einen Grill- und Ruheplatz zu konzipieren und umzusetzen.

Für die Erarbeitung des Merkblatts wurden verschiedenste Bündner Destinationen und Gemeinden kontaktiert. Die Rückmeldungen bestätigten, dass die wenigsten über ein einheitliches Konzept für Grill- und Ruheplätze im eigenen Destination- resp. Gemeindeperimeter verfügen. Ebenso verfügen die wenigsten über die nötigen Detailinformationen für die Weitergabe an Dritte wie Baupläne, Grobkostenschätzungen oder Angaben zu Lieferanten und Handwerkern.

Der Fokus bei der Erarbeitung des Merkblattes lag daher auf dem Zusammentragen von Beispielen aus dem Kanton Graubünden, bei welchen die Betroffenen zumindest über einen Grossteil der nötigen Infos verfügten und gleichzeitig bereit waren, diese für Dritte zur Verfügung zu stellen. Als Ergänzung zu den drei Bündner Varianten dienen ein Beispiel aus einer anderen Region sowie Details zu den Schweizer Familien Feuerstellen.

Die in diesem Merkblatt präsentierten Varianten an Grill- und Ruheplätzen sind weder abschliessend noch komplett. Es gibt viele weitere Möglichkeiten, einen Grill- und Ruheplatz einzurichten. Es handelt sich lediglich um exemplarische Beispiele, welche sich laut Aussage der Verantwortlichen in der Praxis bewährt haben.



2. Einführung

Grundsätzlich gibt es keine Vorschriften, wie ein Grill- und Ruheplatz ausgestattet sein muss. Das Ziel von künstlich angelegten Grill- und Ruheplätzen ist es, wilde Feuerstellen zu vermeiden. Während für die Benutzer eines Grill- und Ruheplatzes insbesondere die Ausstattung der eigentlichen Grillstelle wichtig ist, ist für die Betreiber/Verantwortlichen hauptsächlich die Organisation des Unterhaltes zentral.

Die nachfolgenden Punkte sind die Zusammenfassung der Aussagen verschiedenster Fachpersonen in Bezug auf Erwartungen und Herausforderungen bei der Errichtung eines Grill- und Ruheplatzes.

Ausstattung eines Grill- und Ruheplatzes

Ein Grillplatz verfügt über folgende Mindestausstattung:

- Grillrost (vorzugsweise verstellbar)
- Holzdepot und Zeitung zum Anfeuern
- Sitz- und Verpflegungsgelegenheit

Optional (abhängig von der Lage):

- Entsorgungsstelle (mit oder ohne Aschebehälter)
- Frischwasser
- Toilette
- Spielplatz

Der Ruhe- und Grillplatz sollte stets aufgeräumt und das Holzdepot aufgefüllt sein. Das Montieren von Infotafeln über das Verhalten an Grill- und Ruheplätzen ist zu empfehlen. Dort kann auf den übermässigen Holzverbrauch, die Abfallentsorgung oder den Umgang mit dem Feuer aufmerksam gemacht werden.

3. Planung und Gestaltung

Die Planung, Konstruktion sowie die Montage an sich sind sehr zeit- und kostenintensiv. Den meisten Gemeinden, Tourismusorganisationen oder anderen am Bau von Grill- und Ruheplätzen Interessierten ist der grosse Aufwand und die damit verbundenen Kosten für den Unterhalt nicht von Anfang an bewusst.

3.1. Rollenteilung

Wichtig ist, dass die Rollen und Verantwortlichkeiten von Anfang an definiert werden. Einerseits bezüglich Bau und Finanzierung, andererseits insbesondere bezüglich Unterhalt. Die einen finanzieren einen Grill- und Ruheplatz mit Sponsorengeldern, andere arbeiten mit Freiwilligen zusammen oder die Finanzierung der Feuerstelle wird zwischen der Gemeinde und der Tourismusorganisation aufgeteilt. Der Unterhalt obliegt meist der Tourismusorganisation, einem Seilbahnunternehmen oder dem Werkbetrieb der Gemeinde.



3.2. Die Lage/Standortwahl

Grundsätzlich sollte ein Grill- und Ruheplatz gut zugänglich sein. Je zentraler die Feuerstelle, desto umfangreicher sollte der Grillplatz ausgestattet sein (siehe Pt. 2. «optional»). Beispielsweise ist bei einer Grillstelle, welche einfach zugänglich ist, ein Abfalleimer zwingend. Wichtig ist auch zu bedenken, dass zentral gelegene Grill- und Ruheplätze besser frequentiert werden als abgelegene und somit «pflegeintensiver» sind. Auch ist der Verbrauch an Brennholz viel grösser. Dies führt zu einem bedeutend höheren Personal- und Materialaufwand. Je weiter im Gebirge die Feuerstelle ist, desto grösser die Herausforderung das Holzdepot aufzufüllen und den Grill- und Ruheplatz à jour zu halten. Einerseits geht der Unterhalt von weitentfernten Grillstellen im täglichen Betrieb schneller vergessen – andererseits führt meist keine befahrbare Strasse zum Standort und die Wartung wird dadurch zeitintensiver.

Bei der Standortwahl der Feuerstellen spielt die Sicherheit eine wichtige Rolle. Bei der Errichtung einer Feuerstelle sollte ein genügend grosser Sicherheitsabstand zum Wald eingehalten werden. Dieser hängt von den Gegebenheiten der Umgebung ab. Es sollten zum Beispiel wenige leicht entzündliche Feuerquellen wie Blätter, Gräser oder trockene Äste vorhanden sein. Ebenfalls sollte sich die Feuerstelle an einem eher schattigen oder feuchten Ort, sowie in windgeschützter Lage befinden. Für weitere Information kann das Amt für Wald und Naturgefahren kontaktiert werden. Das Amt unterstützt die Gemeindebehörden beim Entscheid, wie mit Feuerstellen in Waldesnähe und Waldlichtungen umzugehen ist.

3.3. Baustandards

Offizielle Baustandards gibt es nicht. In der Praxis haben sich bereits verschiedene Arten von Feuerstellen durchgesetzt. Diese unterscheiden sich in der Grösse, der Höhe des Randabschlusses sowie der Ausstattung (siehe Kapitel 4 Beispiele von Grill- und Ruheplätzen). Es ist jedoch wichtig, dass die Feuerstelle aus einer festen Bodenplatte aus Beton oder gemörtelten Steinen besteht. So kann ein «Aschensumpf» verhindert werden, sollte das Feuer mit Flüssigkeit ausgelöscht werden (siehe Kapitel 3.5 Das Aschenproblem).

Das Material des Grills sollte möglichst robust und langlebig sein. Eine Herausforderung ist das Material des Grill-Gerüsts. Mehrheitlich wird ein Steinring mit Gitterkörben empfohlen (siehe Abbildung 6). Die dafür verwendeten Steine sind meist aus der Umgebung und somit kostenlos. Falls Steine mutwillig herausgenommen werden oder durch die Hitze zerfallen, ist die Reparatur einfach und kostengünstig.

Ebenfalls sind bei grossem Besucherandrang mehrere kleine Feuerstellen zu empfehlen, so dass wilde Feuerstellen auf Grund von limitierten Feuermöglichkeiten verhindert werden können.

3.4. Die Signalisation der Grill- und Ruheplätzen

Ist die Feuerstelle direkt am Wanderweg, gibt es ein Piktogramm, welches auf den Zielwegweiser geschraubt werden kann. Befindet sich die Feuerstelle jedoch ausserhalb des Wanderwegnetzes, das heisst der Gast muss den Wanderweg für kurze Zeit verlassen, kann diese Strecke nicht mit einem gelben Wegweiser signalisiert werden. Solche Situationen werden über das Reglement der wandernahen Angeboten der Schweizer Wanderwege geregelt. Dies bedeutet, es müssen weisse Wegweiser mit der Aufschrift „Feuerstelle“, „Grillplatz“ oder „Grillplatz [Flurname]“ verwendet werden. Diese Wegweiser können bei der BAW Bündner Wanderwege bestellt werden.



Kosten

Aktuelle Preise (Stand anfangs 2018): 68 CHF für den Richtungszeiger mit Befestigungsmaterial plus 8 CHF für das Feuerstellensymbol, beide Preise ohne Mehrwertsteuer. (Die Kosten richten sich nach der Preisliste der BAW.)

Die Signalisation muss durch die Gemeinde erfolgen; das Tiefbauamt Graubünden übernimmt die Hälfte der Materialkosten.

Weitere Informationen können der Wegleitung der Schweizer Wanderwege für wandernahe Angebote entnommen werden.

3.5. Herausforderungen der Ausstattung

Die Abfallentsorgung – Entsorgungsstelle ja oder nein?

Ein Interessenskonflikt besteht oftmals bezüglich der Abfallentsorgung bei Grillplätzen. Die Betreiber sind sich einig, dass die Gäste dazu sensibilisiert werden sollten, ihren Abfall nicht liegen zu lassen und selbst nach Hause zu nehmen und dort zu entsorgen. Dies würde konsequenterweise mit sich ziehen, dass kein Abfalleimer montiert wird. Die Praxis zeigt jedoch, dass viele Gäste ihren Abfall in solchen Fällen einfach liegen lassen und somit den Grill- und Ruheplatz und damit auch die Natur verschmutzen.

Ein anderer Aspekt, der bei dieser Frage berücksichtigt werden sollte, ist, die Zunahme der Bestände an Grossraubtieren. Gemeinden weisen vermehrt auf bärensichere/grossraubtiersichere Abfalleimer hin.

Aus diesem Grund hat zum Beispiel der Verein Ruinaulta als einer der ersten eine Entsorgungsstelle bei seinen Grillplätzen installiert, welche von der Weissen Arena in Laax konzipiert wurde und sehr erfolgreich eingesetzt wird. Es gibt sie in vier Ausführungen:

Lieferant



- Abfallstation – Large 2 Kammern (Pet / Alu)
- Abfallstation – Large 2 Kammern mit Aschenbecher (Kehricht + Aschenbecher / Glas)
- Abfallstation – Large 3 Kammern (Kehricht / Pet / Alu)
- Abfallstation – Large 3 Kammern mit Aschenbecher (Kehricht + Aschenbecher / Pet / Alu)

Steurer Systems GmbH
Staudenstraße 34
6844 Altach (Österreich)
+43 5576 76363

Abbildung 1: Abfallstation - Large 3 Kammern



Merkblatt für Grill- und Ruheplätze

Kosten (in Euro)

Typ	Staffel	Preis
Abfallstation – Large 2 Kammern	1-5	€ 1'580
	6-10	€ 1'499
	ab 11	€ 1'450
Abfallstation – Large 2 Kammern mit Ascher	1-5	€ 1'780
	6-10	€ 1'695
	ab 11	€ 1'640
Abfallstation – Large 3 Kammern	1-5	€ 1'990
	6-10	€ 1'790
	ab 11	€ 1'650
Abfallstation – Large 3 Kammern mit Ascher	1-5	€ 1'990
	6-10	€ 1'790
	ab 11	€ 1'650

Das Aschenproblem

Nebst dem Abfallproblem gibt es für den Benutzer einer Grillstelle auch manchmal den Frust, dass Vorbenutzer das Feuer vor dem Verlassen mit irgendwelchen Flüssigkeiten gelöscht haben und der neue Gast dann in einem Aschensumpf aus halbverbrannten und halbverkohltem Holz und feuchter Asche ein neues Feuer entfachen muss. Das Problem ist, dass die Benutzer der Feuerstelle meist zu wenig Zeit haben, das Feuer vollständig herunterbrennen zu lassen. Deshalb empfiehlt es sich, eine Feuerstelle mit einer festen Bodenplatte aus Beton oder gemörtelten Steinen zu bauen (siehe Kapitel 3.3 Baustandards).

Das Aschensumpf-Problem kann damit jedoch nicht vollständig gelöst werden. Denn einerseits kann das Wasser mit einer Betonbodenplatte nirgends ablaufen und andererseits sollte das Feuer, laut dem Amt für Wald und Naturgefahren, vor dem Verlassen der Feuerstelle stets gelöscht werden. Falls die Feuerstelle nicht in der Nähe eines Gewässers liegt, rät das AWN, Wasser oder andere wirksame Löschmittel zum Löschen eines Grillfeuers zur Verfügung zu stellen.

Eine einfache und effektive Variante ist es, eine Schaufel und einen Ascher zur Verfügung zu stellen, um das Entfernen der nasse Asche vom Feuerboden zu ermöglichen. Weiter ist zu empfehlen, dass die Asche zuerst mit einem Ast „gelockert“ wird und anschliessend mit ein wenig Erde erstickt wird. So besteht keine Gefahr eines Waldbrandes und das „Aschensumpf-Problem“ ist gelöst.

Von Vorteil wäre zudem eine Informationstafel über das erwünschte Verhalten bei der Grillstelle. Diese könnte verschiedene Hinweise bezüglich der Abfallentsorgung, der Art wie das Feuer gelöscht werden sollte und zur angemessenen Benutzung von Feuerholz enthalten.



3.6. Klassifizierungen/Labels

Unterschiedliche Regionen haben jedoch begonnen, eigene Standards zu definieren, um eine gewisse Qualität sicherzustellen. Schweizweit gibt es zwei Labels, welche die Qualität von Grill- und Ruheplätzen sicherstellen.

Das „Schweizer Familie“ Feuerstellen Label



Abbildung 2: Wegweiser
"Schweizer Familie" Feuerstelle

Das wohl bekannteste Label ist jenes der „Schweizer Familie“ Feuerstellen (siehe auch Pt. 4.5). In der ganzen Schweiz gibt es rund 534 solche Feuerstellen. Eine durch die „Schweizer Familie“ ausgezeichnete Feuerstelle hat immer eine stabile Grillstelle mit Rost, Sitzgelegenheiten, und falls es keine Möglichkeit zum Holzsammeln gibt, muss ein Holzdepot vorhanden sein. Die Grillstellen gehören jeweils der Gemeinde oder der Tourismusorganisation. Die „Schweizer Familie“ hilft einerseits bei der Erstellung (stellt Pläne für die Grillinfrastruktur exkl. Steinring zur Verfügung) und andererseits bei der Signalisation der Feuerstelle und der Kommunikation/Marketing. Das heisst konkret, dass die Beschilderung der Feuerstellen auf den Wanderwegen, die Beschilderung der Feuerstelle vor Ort und die Erstellung eines Videos fürs Internet von der „Schweizer Familie“ übernommen werden. Ebenfalls kommt sie für Teilkosten von Renovationsarbeiten auf. Der eigentliche Bau des Grill- und Ruheplatzes muss jedoch selber finanziert werden. Das „Schweizer-Familie“ Feuerstellen-Label bringt insbesondere Marketingvorteile mit sich.

Es gibt zwei Möglichkeiten, das Label einer „Schweizer Familie“ Feuerstelle zu erwerben (Kontakt: lutztourverlag@bluewin.ch; 044 242 75 74). Dies ist auch der Grund, weshalb nicht alle Feuerstellen einheitlich sind:

- I. *Es ist noch keine Feuerstelle vorhanden:* Der Interessent bewirbt sich für das Label bei der „Schweizer Familie“. Falls das Interesse seitens «Schweizer Familie» vorhanden ist, stellt sie die Informationen zu den Voraussetzungen sowie den externen Kontakt (siehe Pt. 4.5) für die Erstellung des Grills dem Interessenten zu. Danach kann die Feuerstelle konstruiert werden, welche durch die „Schweizer Familie“ kontrolliert, beschildert und kommuniziert wird.
- II. *Es ist bereits eine Feuerstelle vorhanden:* Der Interessent bewirbt sich für das Label bei der „Schweizer Familie“. Falls das Interesse seitens «Schweizer Familie» vorhanden ist, wird abgeklärt, was allenfalls erneuert oder ergänzt werden muss, um das Label zu erhalten. Die Feuerstelle wird durch die „Schweizer Familie“ kontrolliert, beschildert und kommuniziert.



„Familie Willkommen“ Label



Abbildung 3: Gütesiegel
"Familie Willkommen"

Eine Tourismusdestination kann das Gütesiegel „Familie Willkommen“ beim Schweizer Tourismus-Verband beantragen. Es ist ein komplexes Destinations-Gütesiegel. Um das Label zu erhalten, sind unter anderem auch qualitativ hochwertige Grill- und Ruheplätze nötig.

Das Qualitätsprofil der Familiendestinationen ist eine Selbsteinschätzung und wird anhand von sechs Bereichen mit Unterpunkten erstellt. Falls eine Destination dieses Gütesiegel erwerben will, kann eine Bewerbung beim Schweiz Tourismus-Verband eingereicht werden. Die Kontrollgebühren für die Dauer der laufenden Auszeichnungsperiode sind wie folgt festgelegt:

	STV-Mitglied	Nicht-Mitglied
Erstkontrolle	CHF 3'000	CHF 3'500
Erneuerung (alle 3 Jahre)	CHF 2'500	CHF 3'000
Nachkontrolle (nur falls eines oder mehrere Kriterien nicht auf Anhieb erfüllt waren)	CHF 1'000	CHF 1'250

Die Qualitätskriterien für das Label «Familien Willkommen» sind in fünf verschiedene Rubriken unterteilt.

- Wintererlebnisse
- Sommererlebnisse
- Unterkunft
- Restaurant
- Dienstleistungen und Service

Die Rubrik „Sommererlebnisse“ enthält eine Anforderung an Grill- und Ruheplätze. Pro 100'000 Logiernächte muss mindestens ein Picknickplatz inklusive Feuerstelle mit verschiedenen Musskriterien vorhanden sein. Mehr Infos unter: http://www.swisstourfed.ch/index.cfm?parents_id=1095



4. Beispiele von Grill- und Ruheplätzen

Folgendes Kapitel beinhaltet vier Arten von Grill- und Ruheplätzen inklusive Informationen zu Ausstattung, Konstruktion und Montage, Lieferanten sowie Kosten. Die Grill- und Ruheplätze unterscheiden sich nicht nur in der Art des Grills, sondern auch in der Ausstattung.

4.1. Beispiel Ruinaulta



Abbildung 4: Grillstelle mit Schwenkgrill und Steinring, Ruinaulta



Abbildung 5: Holzbox aussen



Abbildung 6: Holzbox innen

Ausstattung

- Zwei Gitterringe
- Ein schwenkbarer Rohr-Galgen mit Führungslager
- Feuergitter aus rostbeständigem Stahl (diebstahlsicher)
- Rost ist über eine Kette höhenverstellbar
- Sitzgarnitur bestehend aus 2x Tisch und 2x Bänke

Steinring

Der Steinring wird aus Steinen errichtet, welche vor Ort vorhanden sind und in ringförmige Gitterkörbe gefüllt werden.

Konstruktion und Montage

Feuerstelle kann vor Ort mit Schaufel und Pickel zum Beispiel durch die Waldfachgruppe, den Gemeindearbeiter oder einen Verein aufgebaut werden. Der Lieferant der Grillinfrastruktur baut die Feuerstelle gegen Aufpreis zusammen.



Merkblatt für Grill- und Ruheplätze

Lieferant

- Grillinfrastruktur
Anplaq – Anlagebau und Planung, Rheinstrasse 4, 7015 Tamins, 081 641 38 42
- Holzarbeiten
Verschiedene, Aufträge regional verteilt

Kosten

- Total CHF 3'305 + Holzbox
- Grillstelle CHF 2'555
- Sitzgarnitur CHF 750
- Holzbox keine Aussage möglich

Kontakt für Fragen zur Grillstelle

Flims Laax Falera Management AG, marc.woodtli@flf.ch

Kontakt für Fragen bzgl. Recycling

Weisse Arena Gruppe, Reto.Fry@laax.com

Beispiel der Rhätischen Bahn (RhB)

Im Jahr 2008 wurde das Welterbe «Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina» in die Welterbeliste aufgenommen. Dazu hat die Rhätische Bahn eine Systematik zur Signaletik und Möblierung im Bereich des UNESCO Welterbe RhB erarbeitet. Dies hat zum Ziel, ein Wiedererkennungseffekt im thematischen Kontext mit dem Welterbe RhB zu schaffen. Die Grillstellen, welche in diesem Zusammenhang konzipiert wurden, sind jenen in der Ruinaulta sehr ähnlich. Deshalb wird in dieser Dokumentation nicht weiter darauf eingegangen.

Der Fakt, dass sowohl die Ruinaulta als auch die RhB mit dem «gleichen» System arbeiten, lässt darauf schliessen, dass sich dieses System ausserordentlich gut bewährt.



4.2. Beispiel Savognin



Abbildung 7: Eisengrill-Pyramide Region Surses



Abbildung 8: Sitzplatz der Region Surses

Ausstattung

- verstellbarer Rost mit Behälter für Asche (einfacher zu reinigen)
- 1x Tisch und 2x Sitzbank
- Holzdepot
- Falls stark frequentiert hat es einen Abfalleimer

Konstruktion und Montage

Technischer Dienst von Gemeinde Surses

Lieferanten

Thomann Landmaschinen/Metallbau
Gravas 4
7452 Cunter
081 637 15 35

SONDER SA
Platz 1
7458 Mon
081 681 17 55

Kosten (Schätzung seitens Gemeinde)

- Total: ca. CHF 12'000 - 14'000
- Eisengrill: CHF 3'100
- Betonplatte: CHF 1'000
- Sitzbank und Tisch: CHF 2'500
- Platten für den Grillplatz: CHF 1'000
- Holzdepot: CHF 1'000
- Personalkosten: CHF 3'000

→Die Plattform ist nicht Bestandteil der Standard-Grillstelle

Kontakt für Fragen

Gemeinde Surses, Martegn Netzer, Leiter technische Dienste
078 718 69 26, martegn.netzer@surses.ch



4.3. Beispiel Lenzerheide



Abbildung 9: Grillstelle Typ A auf der Lenzerheide



Abbildung 10: Grillstelle Typ B auf der Lenzerheide, die seitens Gemeinde bevorzugt wird

Die Gemeinde Obervaz hat zwei verschiedene Typen von Grillstellen im Einsatz. Ziel ist es, möglichst viele vom Typ A im Einsatz zu haben, da der Holzverbrauch viel kleiner ist.

Ausstattung

Typ A (ähnlich Bsp. 3.1 Ruinaulta)

- Stein- oder Stahlring inkl. Schwenkgrill (Durchmesser 1 m bis 1.50 m)
- Verstellbar
- Holzdepot

Typ B

- Grillrost aus Massivstahl
- Holzdepot

Konstruktion und Montage

Werkbetrieb Gemeinde Obervaz

Lieferant

- Firma Stahlbau Rolma, Grünaustrasse 12, 9443 Widnau, 071 722 15 50
- Holzarbeiten: Eigenleistung

Kosten (Schätzung seitens Gemeinde)

- Grillstelle CHF 1'500-2'000, je nach Grösse der Grillstelle
- Holzdepot: keine Aussage möglich

Kontakt für Fragen

Reto Wegmüller, Leiter Werkbetrieb Gemeinde Obervaz, r.wegmueller@vazobervaz.ch



4.4. Beispiel Nidwalden



Abbildung 11: Grillstelle und Holzdepot-Hüttli Nidwalden Tourismus

Ausstattung

- Grillrost auf 3 Stufen verstellbar
- Fixe Grillstelle in Steinmauer eingebaut
- Holzdepot-Hüttli

Konstruktion und Montage

Luftseilbahn Dallenwil-Niederrickenbach Maria-Rickenbach

Lieferant

- Grillinfrastruktur: Firma Stallag, Mühlebachstrasse 1, 6370 Stans, 041 619 13 30
- Holzarbeiten: Firma Niederberger Holzbau, Allmendstrasse 9, 6382 Büren, 041 610 44 60
- Eigenleistung

Kosten (Schätzung seitens Gemeinde)

- Total: ca. CHF 7'500
- Grillstelle: CHF 5'000-6'000
- Holzdepot-Hüttli: ca. CHF1'500

Kontakt für Fragen

Nidwalden Tourismus, Region Maria-Rickenbach, info@maria-rickenbach.ch



4.5. Beispiel Schweizer Familie



Ausstattung

- Grillrost
- Sitzgelegenheit oder Ablagefläche
- Gemeinde muss Holz zur Verfügung stellen

Konstruktion und Montage

Erfolgt durch Gemeinde, „Schweizer Familie“ stellt Baupläne für die „traditionelle“ „Schweizer Familie“-Feuerstelle zur Verfügung.



Lieferant Grillinfrastruktur

Schmid Metallbau
Kornamtsweg 10
8046 Zürich
044 371 31 57
→erstellt und versendet Grillrost



Kosten

- Grillinfrastruktur CHF 360.- (exkl. Porto)
- Steinarbeiten variieren stark
(siehe als Variante auch Beispiel Ruinaulta/ RhB unter Pt. 4.1)
- Holzbox und Sitzgelegenheit variieren stark

Abbildung 12: Verschiedene Beispiele von „Schweizer Familie“ Feuerstellen

Hinweis: Je nach Windrichtung kann es sein, dass das Feuer zu wenig Sauerstoff in einem solchen Steinring bekommt und somit sehr viel Holz verbraucht. Deshalb empfiehlt es sich, ein oder zwei faustgrosse Öffnungen einzubauen, um die Sauerstoffzufuhr sicherzustellen



5. Fazit und Empfehlung

Es wird schwierig oder gar unmöglich sein, flächendeckend gleiche Grill- und Ruheplätze einzurichten, da viele intakt sind und ein Umbau/Neubau aus finanzieller Sicht keinen Sinn macht. Die im Merkblatt präsentierten Beispiele sollen dazu dienen, Ideen und Grundlagen für die Neuerrichtung respektive die Weiterentwicklung und Anpassung bestehender Grill- und Ruheplätze auf die jeweiligen lokalen Bedürfnisse und Möglichkeiten zu liefern.

Als sinnvoll wird erachtet, innerhalb einer Destination/Region oder auch in Zusammenarbeit von mehreren Organisationen einheitliche, respektive den örtlichen Voraussetzungen leicht angepasste Grill- und Ruheplätze zu entwickeln und einzurichten. Dies erhöht die Identifikation einer Destination oder Region und erleichtert das Management der Grill- und Ruheplätze für die verantwortlichen Stellen. Dies, weil alle Grill- und Ruheplätze der gleichen Unterhalt und Pflege bedürfen und somit die Abläufe vereinheitlicht werden können.

Auch aus technischer und finanzieller Sicht machen die Zusammenarbeit und einheitliche Grill- und Ruheplätze innerhalb eines Territoriums Sinn. Das nötige Knowhow kann langfristig aufgebaut und ausgetauscht werden, es müssen nicht immer wieder neue Lieferanten gesucht werden, die Kosten sind bekannt und können durch die Produktion von mehreren Feuerstellen oder Wiederbestellungen attraktiv sein.

Wichtig ist eine gute Kommunikation und die genaue geografische Lokalisierung der offiziellen Grill- und Ruheplätze für potentielle Benutzer. Dies immer mit Angabe der vor Ort vorhandenen Infrastruktur wie fliessendes Wasser, Holzvorrat, sanitären Anlagen und Entsorgungsmöglichkeiten. Dies ermöglicht einem Gast/Wanderer, seine Tour oder seinen Tagesausflug zu planen und wilde Feuerstellen können vermieden werden.

Besonders wichtig sind diesbezüglich aktuelle Informationen bezüglich Standort und Ausstattung der Ruhe- und Grillplätze auf touristischem Kartenmaterial sowie Online-Portalen wie SchweizMobil, Outdooractive, interaktiven Karten, etc., wo die Grill- und Ruheplätze als POI hinterlegt werden können.

Die einheitliche Ausstattung der Grill- und Ruheplätze innerhalb einer bestimmten Region ist kaum umsetzbar. Nichts desto trotz ist eine Einheitlichkeit im Erscheinungsbild wünschens- und erstrebenswert. Von zentraler Bedeutung ist insbesondere auch ein konsequenter und langfristig geregelter Unterhalt.



Merkblatt für Grill- und Ruheplätze

6. Anhang

Region	Verantwortliches Organ	Ausstattung der Grillstellen	Konzept	Finanzierung, Kosten und Lieferant	Erfolg/ Herausforderungen
Ruinaulta	Werk- oder Forstgruppen der einzelnen Territorialgemeinden	<u>Haben standardisierte Grill- und Ruheplätze</u> <ul style="list-style-type: none"> - Metallrohre - schwenkbarer Rost - Steinring mit Stahlgitter - Holz - Entsorgungssystem 	<ul style="list-style-type: none"> - Die jeweilige Gemeinde ist für den Unterhalt zuständig - Unterhalt hängt von den Frequenzen und dem Standort ab (Hauptsaison alle paar Tage, Nebensaison 1x wöchentlich) - Sind Mitglied von "Familie Willkommen" (Schweiz Tourismus Label, Kriterien im Anhang) 	<u>Grillplatz</u> Anplaq (Tamins), CHF 2'555 <u>Recycling Station</u> variiert je nach Art der Recycling-Station, zwischen 1'450 - 1'990 Euro <u>Unterhaltskosten</u> keine Angaben	<ul style="list-style-type: none"> - Recycling-Station kommt sehr gut an - "wilde" Grillstellen können vermieden werden
Gemeinde Surses	Technischer Dienst der Gemeinde Surses	Nicht alle Grillstellen sind einheitlich, versuchen es jedoch in Zukunft einheitlich zu gestalten <ul style="list-style-type: none"> - Eisengrill-Pyramide - verstellbarer Rost mit Behälter für Asche (einfacher zu reinigen) - 1x Tisch und 2x Sitzbank - Holzdepot - Abfalleimer (falls stark frequentiert) → streben nach dem Prinzip ohne Abfalleimer, so dass die Leute selbst mitdenken 	<ul style="list-style-type: none"> - ca. 50 Grillstellen - Unterhalt ist abhängig von Wetter und Saison, ca. 1x pro Woche, kommt auch auf Lage der Grillstelle an 	<u>Finanzierung des Baues</u> Steuergelder, welche für touristische Infrastruktur eingeplant wurden <u>Grillplatz</u> <ul style="list-style-type: none"> - Total ca. CHF 12'000 - 14'000 - Eisengrill: CHF 3'100 - Betonplatte: CHF 1'000 - Sitzbank und Tisch: CHF 2'500 - Platten für den Grillplatz: CHF 1'000 - Holzdepot: CHF 1'000 - Personalkosten: CHF 3'000 <u>Lieferanten</u> Sonder Niculin in Mon und Thomann Sven in Cunter	Eisengrill-Pyramide ist sehr Wetterbeständig, Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt, Behälter für die Asche vereinfacht die Reinigung
Lenzerheide/ Gemeinde Obervaz	Werkbetrieb Gemeinde Obervaz	<u>2 verschiedene Typen</u> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Variante 1:</i> Grillrost aus Massivstahl, - <i>Variante 2:</i> Stein- oder Stahlring inkl. Schwenkgrill, Durchmesser ca. 1 m.-1.50 m., verstellbar → Ziel: nur noch Variante 1 zu haben, da der Holzverschleiss kleiner ist.	<ul style="list-style-type: none"> - total ca. 20 Grillstellen - Unterhalt: 2-3 Mal pro Woche (sicher immer vor und nach dem Wochenende) Holz auffüllen und Abfallentsorgung, 2 Personen à ca. 7-8h - bei schlechtem Wetter: Holzspalten und zubereiten 	<u>Grillstelle</u> <i>Variante 1:</i> Firma Stahlbau Rolma, CHF 1'500-2'000 <i>Variante 2:</i> Lieferant unbekannt, CHF 1'500-2'000 <u>Unterhaltskosten</u> Kostenrechnung wird nicht gemacht, es würde sich nicht auszahlen, sehr grosser Personal- und Materialaufwand	<u>Variante 1</u> Kleinere Grillstelle, niedriger Holzverschleiss → günstiger, gute Erfahrungen mit Rolma gemacht <u>Variante 2</u> Grössere Grillstelle, extrem hoher Holzverschleiss → sehr teuer, braucht mehr Holz



Merkblatt für Grill- und Ruheplätze

Region	Verantwortliches Organ	Ausstattung der Grillstellen	Konzept	Finanzierung, Kosten und Lieferant	Erfolg/ Herausforderungen
Nidwalden Tourismus Region Maria-Rickenbach	Luftseilbahn Dallenwil- Niederrickenbach Maria- Rickenbach	<u>Einheitliches Feuerstellenkonzept</u> - Holzdepot in Form einer Tanne - verstellbarer Grill (3 Stufen), in Steinmauer eingebaut	<ul style="list-style-type: none"> - 15 Grillstellen seit 10 Jahren - freiwillige Äpler betreuen die Feuerstellen und füllen das Brennholz auf - Als Dank Helferessen im Winter; organisiert durch Luftseilbahn Dallenwil-Niederrickenbach Maria-Rickenbach, finanziert durch Tourismusorganisation - Pro Feuerstelle bekommen Äpler 100.- - Im Frühling werden Restaurationsarbeiten durchgeführt, von Luftseilbahn Dallenwil-Niederrickenbach Maria-Rickenbach - Gegenwärtig: Renovation kaputter Schindeldächer, auf freiwilliger Basis 	<u>Finanzierung des Baus</u> Sponsoren <u>Grillstelle</u> 5'000-6'000 →Zimmerei für Holzauftrag ca. 1'500 pro Feuerstelle →Rest für Anfertigung, Montage und Werbung <u>Anfertigung Holzarbeiten</u> Firma Niederberger Holzbau in Büren und Eigenleistung <u>Finanzierung des Helferessen&Entgelt</u> Tourismusorganisation <u>Lieferant</u> Grillrost: Firma Stallag in Stansstad	<ul style="list-style-type: none"> - Klappt sehr gut ohne Abfalleimer - Durch freiwillige Äpler haben sie einen geringen Unterhaltskostenaufwand
Schweizer Familie	<u>Organisation</u> Verlag Schweizer Familie <u>Kontrolle</u> Herr Lutz (pensionierter Naturliebhaber, gegen Entgelt)	<u>Grundlagen "Modell Schweizer Familie"</u> - stabile Grillgelegenheit mit Rost - Sitzgelegenheit - Falls keine Möglichkeit zum Holzsammeln, muss es ein Holzdepot haben →Dann bekommt man ein Label	<ul style="list-style-type: none"> - Die Grillplätze sind im Besitz der Gemeinden/Destinationen - Gemeinden/Destinationen sind für den Unterhalt zuständig und "Schweizer Familie" unterstützt in der Konstruktion und Markierung - Defektes Material (welche durch die Schweizer Familie bezogen wurde) wird kostenlos von "Schweizer Familie" ersetzt - Herr Lutz ist für die Ausschilde- rung vor Ort zuständig - Kommunikation: Video von Feuerstelle für Homepage (Herr Lutz ist verantwortlich dafür), Publikation in Büchlein, Online - Um Mitglied zu werden, muss man Schweizer Familie anfragen und Kriterien erfüllen 	<u>Grillplatz</u> Schmid Metallbau, 360.- (ohne Porto) <u>Unterhaltskosten</u> keine Angaben (eher Freiwilligenarbeit) <u>Holzdepot</u> Gemeinde, welche keine Möglichkeit zum Holzsammeln haben, müssen Holz zur Verfügung stellen, welches von der «Schweizer Familie» vergütet wird.	<ul style="list-style-type: none"> - Leute kennen das Schweizer Familie Feuerstellen Label - gute Signalisation auf den Wanderwegen führt zu höheren Frequenzen